Klimakompatibilität Rivora Sammelstiftung

Charakterisierung

Die Rivora Sammelstiftung, die aus der früheren Pensionskasse Rieter (einschliesslich Autoneum) hervorging. liegt mit ihrem Anlagevolumen von rund 1.6 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 100 bis 150 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeitspolitik

Die Rivora verfügt über eine Nachhaltigkeitspolitik mit Detailbestimmungen. Auch der Geschäftsbericht 2020 berichtete bereits über die neuen Nachhaltigkeitsgrundsätze.

Die Rivora schliesst via Anwendung der SVVK-Ausschlussempfehlungen einige wenige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition aus. Zudem sind Unternehmen der Kohleförderung weitgehend ausgeschlossen (s. unten).

Gemäss Geschäftsbericht 2021 hatte die Anlagekommission verschiedene Entscheide zum Wechsel in ESG-konforme Anlagefonds getroffen, die zeitnah umgesetzt wurden (s. auch unten). Zudem würden Portfoliomanager ihren Anlagestil an die ESG-Kriterien anpassen. Per Ende 2021 waren bereits 100% der aktiv verwalteten Vermögensmandate und 75% der übrigen Vermögensanlagen gemäss den internen ESG-Richtlinien investiert. Wie Rivora im Dezember 2022 mitteilt, sind tiefgreifende ESG- und Klima-relevante Umstellungen abgeschlossen worden (s. unten). Der Geschäftsbericht 2022 und der Geschäftsbericht 2023 enthalten erstmals ein eigenes Nachhaltigkeitskapitel, wo in allgemeiner Weise über die unten wiedergegebenen Detailinformationen berichtet wird.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Infolge ihrer neuen Nachhaltigkeitspolitik und der vorgenommenen Umschichtungen berücksichtigt die Rivora die Klimarisiken.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Unter der Nachhaltigkeitspolitik der Rivora sind Unternehmen, die ihren Umsatz direkt mit Kohleförderung generieren, konsequent aus den direkt gehaltenen Wertschriftenanlagen (Aktien, Obligationen) ausgeschlossen. Bei Kollektivanlagen, die einen kleineren Teil der Kapitalanlagen ausmachen, werden Produkte bevorzugt, die Unternehmen mit mehr als 10% Umsatz aus der Kohleförderung ausschliessen.

Gemäss der erwähnten Mitteilung vom Dezember 2022 setzte die Rivora neu bei den klimarelevanten Aktien Industrieländer die Fonds Credit Suisse CSIF (CH) III Equity World ex CH ESG Blue sowie Swisscanto (CH) IPF I Equity Fund Systematic Responsible World Enhanced ein. Der Fonds der Credit Suisse investiert gemäss dem MSCI World ESG Leaders Index, der erwiesenermassen die CO2-Intensität um rund einen Drittel reduziert im Vergleich zum Marktbenchmark Industrieländer. Der zweite Fonds der ZKB/Swisscanto dokumentiert eine Halbierung der CO2-Intensität im Vergleich zum Marktbenchmark Industrieländer. Im Bereich Schwellenländer sind erstens der Fisher Investments Emerging Market ESG Fund im Einsatz, der auf der umfassenden ESG Philosophy von Fisher mit Detail-Umsetzungsmassnahmen fundiert und als „low carbon" Produkt erkenntlich weniger CO2-Emissionen finanziert als die Marktreferenz der Emerging Markets, indem nicht in den Sektor Utilities (überwiegende fossile Stromproduktion) investiert und der Sektor Energy (Produzenten fossiler Energieträger) deutlich weniger gewichtet wird als die Marktreferenz, dabei auch „Kohle" ausgeschlossen wird. Der zweite Emerging Market Fonds ist der UBS (CH) Institutional Fund – Equities Emerging Markets Global ESG Leaders Passive, der dem MSCI Emerging Market ESG Leaders Index folgt, welcher

erwiesenermassen die CO2-Intensität um rund einen Drittel reduziert im Vergleich zum Marktbenchmark Schwellenländer.

Zusammenfassend hat die Rivora die CO2-Intensität ihres ESG- und Klima-relevanten Aktienportfolios Ausland um geschätzt mindestens einen Drittel im Vergleich zum respektiven Marktbenchmark reduziert.

Allerdings publizieren weder der Geschäftsbericht 2024 noch der Geschäftsbericht 2025 interpretierbare CO2-Kennzahlen.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Gemäss Mitteilung vom September 2021 ist die Rivora Mitglied im Responsible Shareholder Group (RSG) von Inrate, der Engagement bei schweizerischen Firmen durchführt.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Mitglied der Responsible Shareholder Group (RSG) der Inrate AG beteiligt sich die Rivora am direkten gemeinsamen Inrate Engagement. Inrate trifft Vertreter von ausgewählten Unternehmen des Swiss Performance Index (SPI) über einen längeren Zeitraum persönlich, um über die gemeinsam definierten ESG Themen zu diskutieren. Im Jahr 2022 war unter den ESG-Themen insbesondere die Forderung nach dem Reporting der Treihausgasemissionen Scope 3 der Wertschöpfungsketten. In diesem Bereich sind zwei Drittel der Aktien der Rivora investiert.

Für das Auslands-Engagement liegen die folgenden Nachweise der Haupt-Vermögensverwalter Aktien der Rivora vor:

- UBS Asset Management ist in den Stewardship-Ratings der global fortgeschrittenen NGO's im hohen Bereich bewertet: bei influencemap/financemap mit A (A+ bestes, E schlechtestes Rating) und im Report Point of No Returns 2023 von Share Action ebenfalls weit oben. UBS ist ebenfalls „Participant" bei Climate Action 100+.
- Swisscanto/ZKB ist im Asset Manager Report Point of No Returns 2023 der globalen NGO Share Action in Bezug auf Stewardship im höheren Mittelfeld gelistet. Bei influencemap/financemap sind nur die grössten globalen Asset Manager erfasst. ZKB ist ebenfalls „Participant" bei Climate Action 100+.
- Credit Suisse ist sowohl bei influencemap/financemap als auch bei Share Action nicht als wirksam eingestuft.
- Fisher Investments, einer der Vermögensverwalter für die Aktien Emerging Markets, wendet unter seiner ESG Philosophy beide Stossrichtungen bei seinen Interaktionen mit Firmen an und berichtet darüber: aktueller Engagement Report, Proxy Voting Report.

Kommentar Klima-Allianz

- Der grössere Teil der Aktien Industrieländer ist durch wirksames Engagement via UBS und ZKB abgedeckt.
- Die Wirksamkeit des Engagements von Fisher Investments (USA), dem Asset Manager für den einen Teil der Aktien Emerging Markets, erscheint noch verbesserungsbedürftig; dies auch, weil nur Fisher Investments Europe „Participant" bei Climate Action 100+ ist.
- Die Obligationen Ausland und der zweite Teil der Aktien Emerging Markets sind offenbar nicht durch Active Ownership abgedeckt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Für die neuen Anlagelösungen bei den Aktien Ausland liegen zielführende Informationen über die CO2-Intensität vor, oder sie lassen sich aus den Angaben ableiten. Ein Klimareporting gemäss Swiss Climate Scores/ASIP-Reporting Standard liegt jedoch nicht vor.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Mit der erwähnten Mitteilung vom Dezember 2022 identifiziert die Rivora ebenfalls die beiden bei den Unternehmensobligationen Ausland eingesetzten Fonds von UBS und Swiss Life. Diese sind konventionell investierende Finanzprodukte, die Rivora arbeite jedoch daran, auch im Obligationenportfolio ESG-Lösungen einzusetzen.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung:

„Good Practice" Pensionskasse:

- Nachhaltigkeitspolitik vorhanden.
- Seit 2022 vollständige Umstellung der Aktien Industrieländer und Emerging Markets auf Fonds mit tiefgreifender Nachhaltigkeits- und Klima-Integration, mit Reduktion der CO2-Intensität um mindestens einen Drittel im Vergleich zum respektiven Marktbenchmark.
- Aktive Aktionärseinflussnahme in der Schweiz im Rahmen des Responsible Shareholder Group (RSG) der Inrate AG.
- Auf einem substanziellen Teil der Finanzanlagen Ausland besteht aktive Aktionärseinflussnahme durch ZKB Asset Mangement und UBS Asset Management via Climate Action 100+.

↑+

Tendenz 2020-2026:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die Rivora hat noch keine quantitativen Resultate mit Angabe der Reduktion der CO2-Intensität publiziert.
- Die Rivora könnte faktisch auf einem Weg sein, der bei weitergehenden und gleichwertigen Massnahmen im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Wirkachsen als in Linie mit dem wissenschaftsbasierten Absenkpfad zur Limitierung der Klimaerwärmung auf das 1.5°C-Ziel des Pariser Klima-Abkommens betrachtet werden kann.
- Die Umstellung der Unternehmensobligationen Ausland ist seit 2023 im Plan, scheint aber noch ausstehend.
- Ein konkretes Ziel von Netto Null finanziertes CO2e weit vor 2050 im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist noch ausstehend.
- Zur Erreichung der Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1.5°C ist bis 2030 eine Reduktion um möglichst 60% gegenüber 2020 erforderlich, sowie ein fortgesetzt ambitionierter Absenkpfad zu Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen nicht viel später als 2040, ermittelt in Abhängigkeit des zum gegebenen Zeitpunkt wissenschaftlich ermittelten Restbudgets an Treibhausgasemissionen gemäss dem aktuell fortgeschrittensten One Earth Model der UN Environment Programme-Financial Initiative (UNEP-FI).
- Empfehlenswert gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance und zur expliziten Unterstützung der UN-Sustainable Development Goals ist ebenfalls das starke Hochfahren des „Impact Generating Investing" ausschliesslich in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäss der EU-Taxonomie der klimapositiven Wirtschaftsaktivitäten und der auch die sozial positiven Aktivitäten einschliessenden IRIS+Taxonomie des Global Impact Investing Network (GIIN).